Fragen an Radion Seldwyla

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Würden Sie mir bitte erklären, warum so viele Bankgebäude vergitterte Fenster haben?

Antwort: Damit sich die Bankdirektoren rechtzeitig an diesen Ausblick gewöhnen können.

Frage: Nachdem in einer Sekundarschule in Erlenbach W. M. Diggelmanns Buch «Ich heisse Thomy» nicht mehr gelesen werden darf, weil einige darin enthaltene Kraftausdrücke Anstoss erregt haben, frage ich Sie besorgt: Halten Sie es für möglich, dass weitere Bücherverbote in Schulen diesem Beispiel bald folgen werden?

Antwort: Für den Klassiker «Götz von Berlichingen» besteht diese Gefahr durchaus.

Frage: Aus welchem Grund haben die Einwohner von Feusisberg (SZ) unlängst dem Brathendl-König Friedrich Jahn das Bürgerrecht verliehen, ohne dass der Poulet-Millionär auch nur einen Roten dafür zu bezahlen brauchte?

Antwort: Wahrscheinlich hofften sie damit, den Jahn-Intimus Franz Josef Strauss als Gratiszugabe zu erhalten, zumal die sozialliberale Koalition in Deutschland vermutlich froh wäre, wenn sie den Masskrugpolitiker auf diese Weise billig loswürde.

Zusatzfrage: Wie ich überdies gelesen habe, soll bei jener Einbürgerungsfeier ein gewisser Mäni Weber zugegen gewesen sein. Können Sie mir sagen, was der in diesen Kreisen zu suchen hatte?

Antwort: Wahrscheinlich war er darauf aus, als Quizmaster entsprechenden Anschauungsunterricht auf die Frage «Wer gwünnt?» zu erhalten.

Frage: Im Zusammenhang mit der Ergreifung der Buback-Attentäter unweit der Schweizer Grenze möchte ich Sie gerne fragen: Können, ausser der Bevölkerung, auch Terroristen die Arbeit der Polizei erleichtern?

Antwort: Im Prinzip schon; es würde bereits eine wertvolle Hilfe darstellen, wenn die Anarchisten bei Hotelübernachtungen im Meldezettel ihren Beruf mit Terrorist angeben würden.

Frage: Warum fragen in der Seufzerecke des «Nebelspalters» eigentlich so viele Leute warum?

Antwort: Weil sie meistens schon die Antwort wissen.

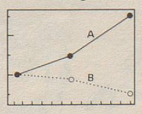
Diffusor Fadinger

Tun Sie etwas für die Gesundheit Ihrer Zähne – mit Genuss und wo immer Sie sind! Mit dem neuen Kaugummi DIROL Xylit.

Zahnpflege ist nicht mehr länger eine Frage von Ort und Zeit. Selbst in der Discobar zum Beispiel ist es jetzt möglich, für die Gesundheit seiner Zähne zu sorgen! Denn endlich gibt es einen Kaugummi, der mehr als nur «zahnschonend» ist – und erst noch herrlich erfrischend schmeckt: DIROL Xylit, der neue, zuckerfreie Kaugummi ohne Saccharin. DIROL Xylit ist zu 100% mit dem aus Birken gewonnenen Xylit gesüsst – und deshalb gesund für die Zähne. Umfangreiche wissenschaftliche Studien an der Universität Turku haben dies bewiesen.*

**Bei einer mit über 100 Personen durchgeführten einjährigen Studie blieben alle Versuchspersonen bezüglich Hauptmahlzeiten und regelmässiger Zahnhygiene bei ihren Gewohnheiten. Alle nahmen zwischen den Mahlzeiten zweimal täglich Zucker-Süssigkeiten zu sich.*

Eine Gruppe der Testpersonen konsumierte zusätzlich 4 normale Zucker-Kaugummis, was in 12 Monaten zu 3 neuen, von Karies befallenen Stellen führte (Linie A).



Dagegen war in der anderen Gruppe, die durchschnittlich 4,5 xylithaltige Kaugummis täglich verbrauchte, absolut keine Zunahme von Karies feststellbar (Linie B).

Darum: «zahnschonend» ist gut, aber – «gesund für die Zähne» ist besser! Besonders, wenn es so einfach und aromatisch erfrischend ist, etwas für die Gesundheit seiner Zähne zu tun.

DIROL Xylit.
Aromatisch erfrischend – gesund für die Zähne!